

Stacker-Pescher Gemaahns-Bläddsche

Ausgabe Nr. 5 (April 2011)



Wieder sind einige Monate ins Land gegangen und die Ortsgemeinde möchte seine Einwohner mit interessanten Informationen versorgen. Erneut wurden einige schöne Beiträge nebst Fotos aus der Bevölkerung zur Verfügung gestellt, wofür wir uns herzlich bedanken. Weiter so!
Wir wünschen allen viel Spaß mit dieser Ausgabe.

Modernisierung unseres Kindergartens

Am 18.03.2011 war es soweit. Wegen der Umbaumaßnahmen musste der Kindergarten in die Stöffelhalle nach Enspel umziehen, um den Weiterbetrieb zu gewährleisten. Kräftig angepackt hatten ehrenamtliche Helfer und die Eltern der „Stöffelkids“. Durch den Umbau ist der Kindergarten nach Fertigstellung für die Aufnahme von U3- und Ganztagskindern gerüstet. Träger des Zweckverbandes sind die Ortsgemeinden Stockum-Püschchen, Enspel und Rotenhain. Die Arbeiten sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Die Räumlichkeiten werden um 222 m² erweitert, wozu das bestehende Gebäude im Bereich der Nordwest-Fassade ergänzt wird. Neben der teilweisen Umgestaltung erfolgt weiterhin eine energetische Sanierung der Fassaden. Die vorhandenen Nachtspeicheröfen werden durch eine Holzpelletanlage ersetzt. Hierdurch können künftig die Energiekosten nachhaltig gesenkt werden. Es werden aber auch funktionelle Verbesserungen geschaffen. So wird im Bereich der bisherigen Küche und des Stillbeschäftigungsraumes zu einem großzügigen Foyer umgestaltet. Dies trägt dazu bei, dass zusätzlicher Bewegungsraum für die Kinder geschaffen wird.

Über einen angebauten Balkon mit Außentreppe wird eine direkte Anbindung ans Außengelände hergestellt. Und dann werden noch die vorhandenen Gruppenräume um jeweils einen Ruheraum ergänzt.

Der neue Wickelraum sowie die Toiletten für die U3-Kinder und nicht zuletzt die neue Küche mit Speise- und Vorratsraum optimieren die Situation für Kinder und Erzieherinnen.



Der Umbau hat begonnen



G. Albrecht, A. Dillenberger, D. Wisser, T. Ziomek und die Architektin Mille

Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich planmäßig auf 451.464,98 €. Hiervon entfallen auf den Zweckverband 332.705,31 €, die Restkosten werden durch Zuschüsse von 118.759,67 € gedeckt. Der zweigruppige Kindergarten verfügt momentan über 50 Plätze, darunter acht U3-Plätze und insgesamt 18 Ganztagsplätze. Nach Abschluss der Erweiterung wird es 24 Ganztagesplätze geben und es können dann zwölf Kinder unter drei Jahren betreut werden.

Diamantene Hochzeit im Hause Gecks

Am 28. Januar 2011 feierten die Eheleute Arthur und Elisabeth Gecks, geborene Bleser, ihre Diamantene Hochzeit. Gemeinsam mit Verwandten und Bekannten begingen die Jubilare ihren Feiertag im Gasthaus Christian, wo sie die Glückwünsche der Gäste entgegen nahmen.



Jubelpaar Gecks

Wott soss noch su los wohr

Piratenfest 2010

Am Samstag, 16.10.2010 veranstaltete der Gymnastikverein Stockum-Püschchen für 18 Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren ein tolles Piratenabenteuer.

Die Piratenparty stieg um 10.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Den Kindern wurde einiges geboten: Neben einem lustigen Kennenlernspiel gab es noch einen Piratenquiz, Augenklappen wurden gebastelt, T-Shirts und Piratentücher bemalt. Natürlich durfte auch das Schminken als Pirat nicht fehlen.

Den Freibeutern wurde auch ein leckeren Essen serviert und dann ging es auf zur Schatzsuche rund um Stockum-Püschchen.

Die Kinder waren mit viel Freude und guten Ideen bei der Sache und als Team wurden auch



Die Piraten aus Stockum-Püschchen

alle Aufgaben bei der spannenden Schatzsuche gemeistert.

An dieser Stelle sei noch den Betreuerinnen und Helferinnen ganz herzlich gedankt!

Anlegung einer Streuobstwiese für unsere Jüngsten am 30. Oktober 2010

An diesem Samstag fand eine besondere Pflanzaktion statt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung der Ortsgemeinde.

Auf dem Grundstück gegenüber unserem Dorfgemeinschaftshaus wurde eine Streuobstwiese mit Westerwälder Obstbäumen für diejenigen Kinder angelegt, die ab dem Jahr 2007 geboren wurden.

Es wurde kräftig in die Hände gespuckt und dann zum Spaten gegriffen, um die Löcher zu graben. So mancher Papa bzw. Mama hatte dabei das „Glück“, auf original Westerwälder Basaltsteine zu treffen, die mit einiger Mühe mit Pickel und Eisenstange ausgegraben werden mussten.



So mancher fleißige Papa stieß beim Graben unerwartet auf „seltene“ Basaltbrocken



Zahlreich erschienen die Eltern und Großeltern zur Pflanzaktion

Unser Revierförster Ramroth unterstützte diese Aktion, in dem er einige der jungen Pflanzen mit einem Verbißschutz versah.

Ebenfalls unterstützt wurden die fleißigen Eltern durch fachkundigen Rat des ehrenamtlichen Obstbaumwartes Ernst Jung aus Wengenroth, der sich gerne zur Verfügung stellte.

Für die jüngsten Mitbürger, die noch geboren werden, stellt die Gemeinde noch weitere Obstbäume zur Verfügung.

Nun müssen die gepflanzten Apfel-, Birn-, Pflaumen-, Mirabellen- und Kirschbäume nur noch langsam, aber stetig wachsen und gedeihen.

Nach getaner Arbeit gab es noch einen kleinen Umtrunk zum Abschluss dieser wirklich tollen Aktion.

Jedes Bäumchen hat inzwischen auch sein Namensschild erhalten.

Schmücken des Weihnachtsbaumes

Am 26.11.2010 schmückten unsere Kindergartenkinder „Stöffelkids“ den Weihnachtsbaum vor dem Gemeindebüro mit selbstgebastelten Sternen, Kugeln, Schneemännern und vielem mehr. Mit viel Spaß und Engagement waren unsere Jüngsten dabei, die von ihren Erzieherinnen unterstützt wurden.

Auch unsere Gemeindearbeiter halfen bei dieser Aktion tatkräftig mit.

Viele Wochen lang leuchtete der Weihnachtsbaum in der Adventszeit.

Wir sollten dies unbedingt im nächsten Advent wiederholen.



Der geschmückte Weihnachtsbaum vor dem Bürgermeisteramt

Verabschiedung von Waltraud Hoyer und August Haas

Am 21. Januar 2011 wurden Waltraud Hoyer und August Haas offiziell aus ihrem Dienst in unserem Kindergarten verabschiedet.



Beide wurden zur Verabschiedung herzlich begrüßt von den „Stöffelkids“, ihren Erzieherinnen und der Verbandsvorsteherin und Ortsbürgermeisterin Angelika Dillenberger.

Mit einem Liedbeitrag dankten die Kids den Ruheständlern. Dem schlossen sich Dankesworte von der Leiterin des Kindergartens, Gabriele Albrecht sowie der Ortsbürgermeisterin an.

Waltraud arbeitete in der Einrichtung 31 Jahre lang als Reinigungskraft, August 14 Jahre lang als Hausmeister.

Zum Abschied bekamen sie eine Holzbank mit allen Namen der Kinder und Erzieherinnen überreicht und mussten versprechen, dass sie die Stöffelkids noch oft besuchen.

Verabschiedung Frau Asbach-Schneider

Am 21. Februar 2011 wurde die langjährige Leiterin unserer Stöffelmaus-Grundschule, Jutta Asbach-Schneider, in ihren Ruhestand verabschiedet.

Fast zehn Jahre lang stand sie ihr vor, wobei sie sich mit ganzer Kraft für ihre „Stöffelmäuse“ und auch den Schulstandort einsetzte.

Zuletzt hielt sie als Klassenlehrerin der dritten Klasse Unterricht.

An ihren letzten Tag als Rektorin gab es ein gemeinsames Frühstück mit den Schulkindern, dem Schulelternbeirat und weiteren Gästen. Kommissarisch leitet nun Frau Almut Herbert unsere Grundschule. Frau Asbach-Schneider und auch ihre Nachfolgerin konnten dabei viele gute Wünsche für ihren neuen Lebens- und Berufsabschnitt entgegennehmen.



Abschied nach fast zehn Jahren als Rektorin

Maulwurfplage am Götzenberg

Die Erde unserer schönen Heimatgemeinde ist offenbar von solch herausragender Qualität, dass sich auch die allseits beliebten „Molderdeern“ bei uns äußerst wohlfühlen.

Dies beweist das zur Verfügung gestellte Bildmaterial aus dem Müllerschen Garten eindrucksvoll.

Die Aufnahmen entstanden, nach dem im vergangenen Frühjahr der Schnee endgültig weggetaut war und das ganze Ausmaß der Arbeit der possierlichen „Schworzfiss“ deutlich wurde (die Zählung der „Molderhääf“ wurde bei der Zahl 80 abgebrochen).



Das durch die Gartenbesitzer ca. vier Meter vor der Grenze zum Nachbarn aufgestellte Hinweisschild an die Grubenarbeiter verpuffte leider zunächst wirkungslos



Mittlerweile scheint der Boden aber nicht mehr ganz so ergiebig bzw. locker zu sein, denn in diesem Frühjahr hielten sich die „Grabungen“ in Grenzen.

Eventuell sind die Gartenarbeiter aber auch in die im Hintergrund des Bildes (siehe links) erkennbare Nachbargemeinde Bellingen umgezogen. Wir hoffen das Beste!

(Danke an Andreas Müller für seinen Beitrag)

Heinz-Erhard Baldus wurde zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr ernannt

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 11. März 2011 wurde Heinz-Erhard Baldus zum Ehrenmitglied unserer Freiwilligen Feuerwehr ernannt. Mit dieser Auszeichnung würdigte man seine langjährigen Verdienste für den Verein.

Heinz Erhard übernahm erstmals 1974 das Amt des Wehrführers, das er zunächst bis 1978 inne hatte. Erneut übernahm er das Amt 1982 und blieb Wehrführer bis zum altersbedingten Ausscheiden in 2004. Er kann somit 43 aktive Dienstjahre vorweisen, wovon er fast 26 Jahre Wehrführer war.

Darüber hinaus war er von 2003 bis 2010 Hauptkassierer und war in dieser Zeit für die finanziellen Angelegenheiten des Vereins verantwortlich.

Er ist auch heute noch in der Sportgruppe der Feuerwehr und bei den Alterskameraden sehr aktiv und mit viel Engagement dabei.

Herzlichen Glückwunsch für die Ernennung zum Ehrenmitglied unserer Feuerwehr!



Heinz-Erhard Baldus ist zum Ehrenmitglied der FFW ernannt worden

Ditt un Dott

Die Eisheiligen

So langsam setzt sich endlich der Frühling durch und die Tage werden wieder länger. Manch einer ist allerdings noch skeptisch, was die Dauerhaftigkeit der wärmeren Tage angeht, bis endlich die Eisheiligen vorbei sind. Es sind die Namenstage der sogenannten Wetterheiligen im Monat Mai. Regional unterschiedlich gibt es drei, vier oder fünf Eisheilige.

Wie aber heißen die Eisheiligen und welches Datum schreibt man ihnen zu?

Hier die Antwort:

- Mamertus (11. Mai)
- Pankratius (12. Mai)
- Servatius (13. Mai)
- Bonifatius (14. Mai)
- Sophie (15. Mai)

Nach dem Volksglauben wird der Frühling erst so richtig Fahrt aufnehmen, wenn die „Kalte Sophie“ vorüber ist.

Bis heute sind einige Sprichwörter und Bauernregeln bekannt, die sich auf die Eisheiligen beziehen.

Hier ein paar Beispiele:

„Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis die kalte Sophie vorüber ist.“

„Pflanze nie vor der kalten Sophie.“

„Pankraz und Servaz sind zwei böse Brüder. Was der Frühling gebracht, zerstören sie wieder.“

Abbau im Stöffel schreitet voran

Mit all seinem Für und Wider stellte der Basaltabbau im Stöffel in den letzten Jahrzehnten die Haupteinnahmequelle für unsere Gemeinde dar.

Die Einnahmen, die von der BAG nach dem abgebauten Basaltmaterial gezahlt werden, sind sogenannte nicht umlagefähige Einnahmen. Sie bleiben somit im Verfügungsbereich der Ortsgemeinde.

So langsam sind die Basaltvorräte aber erschöpft und reichen nur noch für ganz wenige Jahre.

Für die Zukunft nach der Ausbeutung des Steinbruchs muss sich Stockum-Püschen andere Ein-



Aufnahme vom Sommer 2006—die Wand im Hintergrund hat noch eine beachtliche Höhe



Aufnahme vom Frühjahr 2011—das Basaltvolumen ist deutlich reduziert worden

nahmequellen schaffen, um die vielfältigen Ausgaben decken zu können.

Die beiden Aufnahmen, die im Abstand von knapp fünf Jahren gemacht wurden, verdeutlichen den Fortgang des Basaltabbaus.

Auf dem oberen Bild kann man das noch beachtliche Basaltvolumen erkennen. Auf der aktuellen Aufnahme aus diesem Frühjahr hingegen erkennt man, dass die Abraumhalden im Hintergrund deutlich besser zu sehen sind, weil die Basaltwand im Vordergrund doch deutlich an Höhe und Volumen verloren hat.

Auch im rechten Bereich der Bilder kommt der Fortgang des Abbaus deutlich zum Vorschein.

Anpflanzungen in unserem Forstbereich

Dem ein oder anderen Spaziergänger sind bestimmt schon einmal die neu gepflanzten Bäume, die mit dem gut erkennbaren grünen Verbißschutz versehen sind, aufgefallen. Wir möchten daher kurz darüber berichten, wie viele Bäume und welche Sorten in den vergangenen beiden Jahren von der Gemeinde neu gepflanzt wurden.

In 2010 wurden am Sportplatzweg die Fehlstellen, die zusätzlich durch Windwurf in 2009 entstanden sind, neu bepflanzt.

Dabei waren folgende Baumarten vertreten: 290 Edelkastanien, 350 Vogelkirschen, 100 Elsbeeren, 500 Traubeneichen, 200 Hainbuchen und 630 Bergahornbäume. Zudem waren weitere kleinere Anpflanzungen nötig.

Im Püscher Feld wurden 100 Roterlen für nasse Stellen, in der Strauchwies 100 Eschen und am Büdinger Weg 200 Douglasien gepflanzt.

In diesem Jahr haben die Pflanzarbeiten gerade begonnen.

Ein Schwerpunkt ist dabei am Büdinger Weg, wo 140 Vogelkirschen und 350 Bergahorn gepflanzt werden.

Im Püscher Feld wird eine weitere Fläche von 0,4 Hektar aufgeforstet.

Die Baumarten hier sind 500 Traubeneichen, 160 Vogelkirschen, 160 Edelkastanien, 350 Bergahorn und 80 Elsbeeren.



Neupflanzungen am Sportplatzweg



Kindern Zukunft geben—Ghana

Gleichlautend heißt der in 2004 gegründete Verein, der sich für Hilfe zur Selbsthilfe einsetzt. Seit vier Jahren wird er von Sarah Gecks geleitet, die in unserer Ortsgemeinde aufgewachsen ist. Sarah wird dabei auch tatkräftig von ihrer Mutter Edeltraud unterstützt. Initiiert wurde der Verein von Judith Scholz, die seiner Zeit ein freiwilliges soziales Jahr in Ghana leistete.

Ein wichtiges Ziel besteht in der Investition in die Ausbildung der Menschen in Ghana. Nur so können sich die Menschen schließlich eine Existenz aufbauen, die ihnen einen Ausweg aus der Armut und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

In enger Zusammenarbeit mit der ghanaischen Partnergesellschaft „Children We Care Foundation“ erfahren die Menschen vor Ort in unterschiedlichen Projekten Unterstützung.

Im *Schulkinder-Projekt* werden derzeit 55 benachteiligte Kinder ab drei Jahren bis zur Beendigung ihrer Ausbildung an mehreren Schulen gefördert. Darüber hinaus werden die Ausbil-



Sarah Gecks ist die 1. Vorsitzende des Vereins

dungskosten im sogenannten *Ausbildungsprojekt* vom Verein übernommen. So werden nach einem erfolgreichen Abschluss finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, um z. B. ein kleines Geschäft zu eröffnen.

In 2007 eröffnete der Verein ein eigenes *Ausbildungszentrum* für Frauen mit Schul- und Wohngebäude. Hier absolvieren 15 bis 20 Frauen eine Schneiderausbildung. Die ersten Mädchen werden in diesem Sommer ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Wir wünschen Sarah mit ihrem Engagement auch für die Zukunft viel Glück und Erfolg!

Bei Interesse an der Unterstützung des Vereins hier die Kontaktdaten: Sarah Gecks, Mobiltelefon 0177-4731577,

Internet: www.kindern-zukunft-geben-ghana.de

Schulspeisung

In den Nachkriegsjahren, von 1947 bis (vermutlich) 1949, gab es in Stockum die Schulspeisung für alle Schulkinder der Volksschule in der linken Hälfte einer Holzbaracke. Sie stand auf dem Platz, wo heute das Wohnhaus („Flüchtlingshaus“) der Ortsgemeinde steht.

In der rechten Hälfte der Baracke wohnte eine Familie namens Völkner. Unterhalb der Baracke, wo später das Dorfkreuz und das Ehrenmal für die Gefallenen der Gemeinde stand, befand sich ein Schuppen. Das dazugehörige Bauernhaus der Familie Baldus war abgebrannt und wurde später nebenan wieder aufgebaut. Die Familie nutzte den Schuppen als Stall für die Pferde.

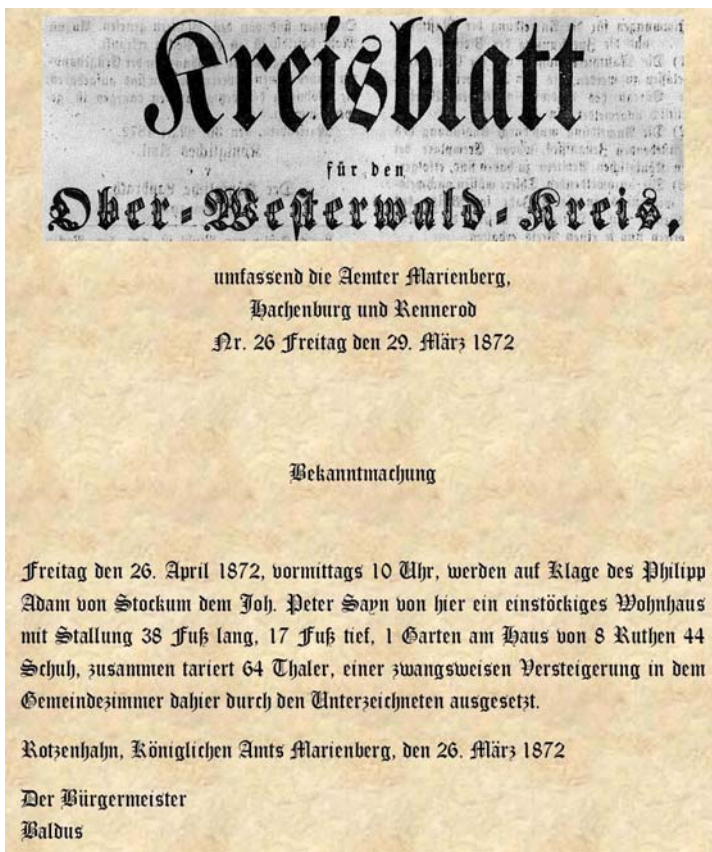
Die Kriegerwitwe Elisabeth Herborn, geb. Klee („Pottmersch Lisbeth“) aus Püschen half unter anderem damals, die Mahlzeiten zuzubereiten

und zu verteilen. Die Schüler mussten von zu Hause einen kleinen Topf mitbringen. Mittags gab es dann Nudeln mit Kompott oder Dörrobst, Reis und Beilagen. Auch verschiedene Kartoffelgerichte wurden gereicht. Am liebsten mochten die Kinder Kakao und ein Brötchen zum Tunken. Finanziert wurde diese Unterstützung von der amerikanischen Besatzung.

Im Jahre 1949 wurde dann die Holzbaracke abgerissen und auf dem nun freien Platz wurde das „Flüchtlingshaus“ errichtet. Nach dessen Fertigstellung bezogen im Herbst 1950 die Familien Schmidt, Bönsch, Kalinowski und Latzer die vier Wohnungen. Viele von ihnen leben heute noch in unserer Ortsgemeinde.

(Danke an Christa Henn für ihren Beitrag)

Amtliche Bekanntmachungen anno 1872 im Kreisblatt für den Ober-Westerwald-Kreis



Wasserknappheit

Heutzutage ist Wasserknappheit praktisch ein Fremdwort bei uns. Es ist eine Selbstverständlichkeit, jederzeit über frisches Wasser zu verfügen. Dies war jedoch nicht immer so in unserer Heimat.

Lehrer Sauerborn schrieb in die Schulchronik zu diesem Thema, dass Stockum im Jahr 1919 wiederholt unter großem Wassermangel leiden musste. Weiter berichtete er, dass von Pfingsten bis zum Spätsommer die Wasserleitung vollständig versagt hatte. Alle Anstrengungen, die damals geleistet wurden, blieben erfolglos.

Er schrieb weiter: „Im Hochsommer sind die Brunnen vollständig trocken. Die Leute sind deshalb gezwungen, sich ihr Wasser in Püschen zu holen. Das Wasser im Brandweiher benutzen sie zum Tränken des Viehes.“

Auch im Sommer 1961 mussten die Bürger von Stockum sich wieder das Wasser beim alten Backes in Püschen holen.

Das Problem der Wasserversorgung in unserer Gemeinde konnte erst durch den im gleichen Jahr gebauten Hochbehälter endgültig gelöst werden.

Schreibweise unseres Dialektes

Bekanntlich ist es nicht immer einfach, unseren Dialekt in schriftlicher Form „korrekt“ zu verfassen. Vor diesem Hintergrund möchte wir hier einen netten Beitrag unseres Ehrenbürgers Karl-Heinz Ferger veröffentlichen, der folgende Worte an Michael Kloft schrieb:

„Lieber Michael Gloft,
Nachstehend ein paar Zeilen in Stacker Platt:
Neulich trafen sich vor Fings Metzgerei ein paar Stacker-Pescher Mitbürger und unterhielten sich, wo man bei dem Platt anstatt dem K man immer deutlicher ein G heraus zu hören war. Nach Deiner Schreibweise im Stacker-Pescher Gemahnsblätsche müsste es analog dazu wie folgt ge-

Su schwätze mier

Heutzutage ist es nicht mehr üblich, dass alle unseren Dialekt sprechen oder verstehen. Wir möchten daher an dieser Stelle einige Beispiele bringen. Die Schreibweise unseres Dialekts ist allerdings nicht immer ganz einfach.

Allertsche = Ailertchen
Albroh = Alpenrod
Beringe = Büdingen (Nistertal)
Dorermisch = Todtenberg
Drasbisch = Dreisbach
Erwisch = Erbach (Nistertal)
Heh = Höhn
Hoh = Hahn bei Bad Marienberg
Hord = Hardt
Kackermisch = Neuhochstein
Langemisch = Langenbach
Marriestatt = Marienstatt
Marmersch = Bad Marienberg
Nester = Nister
Onne = Unnau
Retzehoh = Rotenhain

Humor

Sturzbesoffe stolpert dä Bauer iwwer de Hauptstross. Doh begehnt im der Basduhr, mostert in missbillisch und säht zu im: „Wieder mal total besoffen!“
Dä Bauer stutzt ebbes, doch du säre: „Aisch och, Herr Basduhr. Aisch och.“

Impressum

Herausgeber:
Ortsgemeinde, Hauptstr. 44, 56459 Stockum-Püschchen
Telefon: 02661-2409
Telefax: 02661-951453
Mobil: 0160-99255784
Internet: www.stockum-pueschen.de
E-Mail: info@stockum-pueschen.de
Gestaltung: Michael Kloft


schrieben werden:

Et wor Liggs Egon, Birgs Kurt un Fings Irmgad.
Du kom grot dä Langehohner Begger un brocht en Korf voll Brietcher. Du sot dä Kurt zum Egon: „Do kannst de mol seh, dä Thomas kann de Hals net voll kräje, ets liewert äh bei de Wurscht och noch de Wegg.“ Du soot dot Fings Irmgad zu dem Ligg un Birg: „Ja, wenn et net rent, da treppelt et.“ Du sooche die Zwie sich emol gruus oh un grinste eh sich ere, als heren se domet net gerechnet. Ower su es et of der Welt, se won all flott met aller Gewalt reich wern.

Gruß
Karl-Heinz“

In eigener Sache:

Lieber Karl-Heinz, ganz herzlichen Dank für Deinen Beitrag. Ich hatte seiner Zeit die Idee zu unserem Blättchen und habe mir von Anfang an gewünscht, dass es durch Beiträge der Leser so richtig „lebendig“ wird.

Mein Vorschlag: Vielleicht verfassen Du und ich demnächst mal ein Wörterbuch „Stacker Platt—Hochdeutsch“?  Lieben Gruß, Michael

Abbel=Apfel	Knigges=Reibekuchen
Äbern=Kartoffeln	Koh=Kuh
Auer=Uhr	korschdisch=geizig
Bah=Bein	merrenanner=miteinander
Bejl=Beil	Molderdeer=Maulwurf
Basduhr=Pfarrer	Molderhaaf=Maulwurfhügel
Batsch=Matsch	Muhrn=Möhren
Biddsche=kl. Wanne	nomme=nehmen
Blohm=Blume	Onnern=Nachmittag
Bodder=Butter	Orwed=Arbeit
bohre=baden	Ploch=Pflug
Bunn=Bohne	Ree=Regen
Burrn=Brunnen	Rieh=Reeh
Dadsche=Fußspur	robbe=rupfen, ziehen
daisder=dunkel	Rommel=Runkelrübe
dahle=teilen	Rotzfoh=Taschentuch
Debbe=Topf	Schlaah=Vorschlaghammer
Denn=Fichte	Schemelsche=Sitzhocker
Dennefigesje = Tannen-	Schesslong=Couch
zapfen	Schlobb=Schlaufe
desbedehr=diskutieren	Schemel=Hocker
Desch=Tisch	schworde=prügeln
diff=tief	Seggel=Hosentasche
driwweliern=bedrängen	Sejborsch=Dreckspatz
Erberrn=Erdbeeren	selwer=selbst
etz=jetzt	Sobb=Suppe
Fehwah=Vieweide	Stabruch=Steinbruch
Flitschel=Flügel	Stambes=Kartoffelbrei
Fuhl=Vogel	träre=treten
Gommer=Gurke	Trecker=Traktor
Hebbel=Hügel	Tuwack=Tabak
Hett=Hütte	Woh=Traktoranhänger
Hinkel=Huhn	Zeireng=Zeitung
Honn=Hunde	zerweggse=kaputtschlagen
iwtermorn=übermorgen	Zohres=Krach, Ärger
Kitzebersch=Götzenberg	Zuch=Zug

(Danke an Erika Baldus für ihren Beitrag)